

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1957-04-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
am 16. April, 1957

EXPRESS

Herrn Hans Abich
Filmaufbau GmbH
Wöhlerstrasse
Göttingen

Lieber Herr Abich, -

herzlichen Dank für Ihre diversen, teils an meine Mutter, teils an mich gerichteten Zuschriften und Sendungen. Der besseren Uebersicht halber, will ich diese, meine Antwort wiederum in Paragraphen, beziehungsweise Ziffern einteilen.

1.) Wenn ich Sie nicht in allernächster Zeit telegraphisch anders berichte, so gilt das, was mein Reisebureau mich heute wissen liess, - dass es nämlich für uns Teilnehmer an der Berliner Uraufführung unmöglich sei, Düsseldorf am 25. früher "anzufliegen" als um 17.10 (Abflug Frankfurt 16.10). Die Entfernung Düsseldorf Essen beträgt, wie man mir sagt, 40 Kilometer, - eine Kilometerzahl, die sich natürlich erhöht, wenn man zunächst vom Flugplatz Düsseldorf zum Bahnhof zu gelangen hat. Es scheint mir also äusserst ratsam, dass der Verleih unsere ganze "party" am Flugplatz Düsseldorf per Auto um 17.10 abholen liesse und recte nach Essen verbrächte. Auch um die Beschaffung einer würdigen Hotelunterkunft zu und in Essen bitte ich hiemit. - In Berlin werden meine Mutter und ich, wie vermerkt, am frühen Nachmittag des 22. bereits eintreffen. Adresse: Hotel Savoy, Fasanenstrasse.

2.) Zu Frankfurt wird meine Mutter im Inselhotel Quartier nehmen, einer Herberge, in der ich am 26. April zu ihr zu stossen gedenke. Golo, wiewohl noch nicht hundertprozentig sicher, dass er der Frankfurter Festaufführung wird beiwohnen können, bittet immerhin um die Zurücklegung eines Platzes für ihn an unserer Seite für diesen Abend.

3.) Die Copie Ihres Briefes an die DEFA vom 13.4. habe ich studiert. Lügen aber müsste ich, wollte ich behaupten, dies Schriftstück lasse sich sehr glaubwürdig, überzeugend, oder gar zwingend. Liegt doch auf der Hand, dass keiner von uns noch weiss, ob Romy Schneider für die Toni hinreichen würde, oder ob Karl Heinz Böhm der Rechte (und einzig Rechte!) für den Tom wäre. Nach wie vor neige ich der düsteren Ahnung zu, Herr Dr. Schwarz möchte es sich in den Kopf gesetzt haben, dies "Filmvorhaben" auf die lange, längere und längste Bank zu schieben, und mindestens möchte er warten wollen, bis die Bundestagswahlen (im September ?) vielleicht eine solche Verschärfung des politischen Kurses

in der D. B. R. herbeibrächten, dass die geplante und vertraglich festgelegte Co-Produktion ein Ding der absoluten Unmöglichkeit würde. Ich habe in ganz andern Zusammenhängen (im Umgang mit Verlegern) festgestellt, dass man in Euren Ländern jedes auch nur irgendwie "riskante" Projekt vor jenen Wahlen zu realisieren sucht. Und wir sollten ohne äusseren Zwang, ja, vertragswidrig, darauf bedacht sein, den Drehbeginn für "Buddenbrooks" auf das Jahr 58 zu verschieben? Kurios, kurios, wie der alte Buddenbrook zu sagen liebte.

4.) Des Rohdrehbuches ersten Teil von Kurt Heuser habe ich mit grossem Interesse gelesen. Zweifellos stellt diese Arbeit eine treffliche Basis dar für das endgültige Drehbuch des ersten Teils. Freilich bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, dass Heuser sich bereits jetzt zu einer Länge von etwa 3500 Metern aufgeschwungen hat. Mehr: mir fehlen in dieser sorgsam Skizzierten Menge von Elementen, die ich für unabdingbar halte. So ist, zum Beispiel, die Figur "Christian" bei weitem nicht wirksam genug ausgearbeitet; de facto ist sie so gut oder schlecht, wie ausgespart. Des weiteren fehlt ein sehr wichtiger Zug bei Toni, - ein Zug, der sich durch beide Teile des Films zu begleiten haben wird: nie (wahrlich nicht ein einziges Mal!) wiederholt und "zitiert" sie quasi die paar schlichten Weisheiten, die sie von Morten Schwarzkopf aufgeschnappt und die ihr über alles lieb und teuer bleiben, ob sie sie nun jemals verstanden hat oder nicht; den "Scheibenhonig", das "Naturprodukt", bei dem man doch genauestens "weiss, was man hat", hat sie verstanden; Morten's Burschenschaftsideen, hingegen, hat sie nie kapiert und reitet dennoch auf ihnen herum. - Ich habe, wie Sie denken mögen, eine Menge zusätzlicher Einwände und Gegenvorschläge. Was nicht heissen will, dass das Rohdrehbuch Heuser mir, als Ganzes genommen, missfallen hätte. Im Gegenteil: ich meine, dass sich viel daraus machen lassen wird.

5.) Zu meiner Bestürzung ist mir klar geworden, dass die Filmaufbau mir - ausser jenen DM 2100.- (letzte Rate für "Krull"-abzüglich von 4% Umsatzsteuern für das Gesanthonorar) seit sehr langem die Summe von DM 4000.- (abzüglich von 4% Umsatzsteuer) schuldig ist. Es handelt sich da um den Vertrag der, am 23.7.1956, zwischen Ihnen und mir, betreffend "Buddenbrooks" abgeschlossen wurde. Ich zitiere den einschlägigen Paragraphen:

6 Filmaufbau verpflichtet sich, dem Autor für die auf Grund dieses Vertrages erbrachten Leistungen einen Betrag von DM 4000.- (viertausend) zu zahlen für die Beratung hinsichtlich der Anfertigung eines Handlungsauftrisses, der von Herrn Hurdalek erstellt wird, wobei DM 2000.- bei Unterschrift des Vertrages und DM 2000.- bei Abschluss der Beratung auf den Handlungsauftriss von Herrn Hurdalek fällig werden.

Dass genannter Handlungsauftriss schliesslich nicht von Herrn Hurdalek, sondern von Herrn Jacob Geis hergestellt wurde, ist weder meine Schuld, noch beeinträchtigte der Autorenwechsel die Notwendigkeit meiner Mitarbeit. Ganz, wie dies in Zusammenarbeit mit Herrn Hurdalek geschehen wäre, habe ich Herrn Geis aufs ausführlichste und intensivste "beraten". Ungezählte Stunden habe ich bei ihm in der Robert Koch Strasse verbracht, zwei Tage lang habe ich hier mit ihm gearbeitet und in der Folge habe ich ihm beide Male schriftliche Exposés von einiger Länge zur Verfügung gestellt, auf Grund deren er schliesslich sein Exposé fertigstellte. Das Exposé nimmt beinahe 47 Seiten ein, wobei zu bemerken ist, dass diese Seiten nicht etwa den normalen Umfang von 250 Wörtern, sondern, auf Grund ihrer Anordnung, ungefähr das doppelte ausmachen.

